

BERICHT und ERGEBNIS
der WKB zum GP der BR Deutschland
vom 28. / 29.06.2014 in Dortmund
mit möglichen Ableitungen für den bevorstehenden
WM Zyklus

Vorbemerkungen :

Zwischen der EM 2014 in Finnland und dem ersten HWK als Leistungshöhepunkt im ersten Trainingszyklus 2014 sowie dem GP der BR Deutschland in Dortmund, der den Nationen zur Standortbestimmung diene, liegen 12 Kalenderwochen bzw. 12 Mikrozyklen.

Nach weiteren 11 Kalenderwochen / Mikrozyklen ist der zweite Leistungshöhepunkt, die Weltmeisterschaft (08.-14.09.2014) in Tashkent UZBEKISTAN erreicht. Offensichtlich liegt der Termin des GP sehr günstig was durch die Anzahl der Nationen, die Teilnehmerzahl und das Niveau der Teilnehmer eindrucksvoll zum Ausdruck kommt..

Kalenderwochen / Mikrozyklen

14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 **26** 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 **37**

EM →	12 MIZY	← GP →	11 MIZY	← WM
1. HWK	Test / Überprüfung			2. HWK

Das sich 30 Nationen mit 250 Sportlern, darunter einige Medaillengewinner bei EM, WM und OS zur Teilnahme entschlossen haben zeigt die Wertigkeit der Maßnahme, die unter phantastischen Gesamtbedingungen in Dortmund durchgeführt wurde, wofür dem DRB großer Dank und Anerkennung gebührt.

Ich hege die Hoffnung, dass der FILA Delegierte diese Tatsache in Seinem Bericht gebührend erwähnt und auch Delegationsleiter einen Vergleich zur letzten EM in Finnland herausstellen und kundtun.

Der ÖRSV hat sich trotz einem erheblichen finanziellen Engpass zu einer möglichst großen Mannschaft durchgerungen, um den WM Kandidaten, in einem passablen zeitlichen Abstand zur WM eine letzte Testmöglichkeit zu bieten.

Diese konnte der EM Bronzemedailengewinner Amer Hrustanovic , krankheitsbedingt leider nicht nutzen.

Hier sollte möglichst schnell nach der Genesung eine Maßnahme vor dem GGRP in Baku gefunden und angeboten werden.

Der ÖRSV war wie folgt in Dortmund vertreten.

Freistil :

M. Ausserleitner / G. Marchl / P. Crepac / D. Peter / J. Ludescher / L. Cikel.

Gr.röm. Stil :

B. Puffer / F. Marchl / M. Wagner / D. Gastl / J. Bodi / V. Zubkov.

Betreuer : Physio E. Klaus.

Kampfrichter : D. Biermann.

Delegationsleiter : T. Marchl.

Offizieller : J. Helmdach.

Wettkampfbeobachtung, Berichterstattung : H.Ostermann

.....

Allgemeine Beobachtungen :

1. Ermüdung / Erschöpfung / totale Verausgabung / Willensqualitäten :

Bei Einzelkämpfer und Mannschaften konnte eine sichtbare Ermüdung erkannt werden, die mit großer Sicherheit, durch die intensive Prozessgestaltung, durch Wettkämpfe und nationale so wie internationale Schulungsmaßnahmen produziert wurde und deutlich zum Ausdruck kam.

Diese Feststellung wird insbesondere durch die Tatsache unterstrichen, dass gerade Spitzenringer, die sich bereits durch Medailengewinne bei EM, WM, OS hervorgetan hatten, auf dem Weg ins Finale und im Finale selbst, sichtbar, sehr schwer getan hatten. Zum Absichern einer Platzierung unter den ersten Drei war keineswegs technisch taktisches Können und ein anspruchsvoller konditioneller Einsatz alleine ausschlaggebend sondern das Abrufen außerordentlicher Willensqualitäten, was im Zusammenhang mit der Fähigkeit einer t o t a l e n Verausgabung zu sehen ist, die

durch das Eindringen in die „ autonom geschützte Zone „ und das Tolerieren der fatalen Stoffwechsellage zum Ausdruck kommt.

Kämpfen und Bewegen in der „ Komfortzone „ führt in unserer ermüdungsträchtigen Sportart zwar auch schon an den Rand einer hohen Erschöpfung, was meist zum Zurückschalten führt. Wenn wir von drei Belastungszonen in der „ Komfortzone„ ausgehen, bewegen wir uns bestenfalls in der Zone ZWEI. Die Stufe DREI liegt noch vor der „ autonom geschützten Zone „, die aufgabenabhängig, bei anspruchsvollen Wetkämpfen anzustreben ist, wozu auch der GP in Dortmund gerechnet wird.

In diesem Zusammenhang erinnere ich an meine ständigen, verbalen Informationen und Forderungen, in den Strategie- und Taktikbesprechungen vor EM und WM - Einsätzen, im Zusammenhang mit der Aufforderung die fatale Stresssituation, durch den erforderlichen Anstrengungsgrad, konsequent anzustreben und einzugehen.

Vor dem Hintergrund der Verpflichtung zu anspruchsvollen Ergebnissen muss an der Fähigkeit, die Erschöpfungszustände tolerieren zu lernen, gearbeitet werden.

Im Zuge der ständigen Weiterentwicklung der leistungsbestimmenden Faktoren, wird neben der technisch taktischen Vervollkommnung der konditionelle Bereich weiterhin eine dominierende Rolle einnehmen, der jedoch nur dann zum Erfolg führt, wenn die psychische „ Schallmauer „ zur totalen Erschöpfung, durchdrungen wird !!!!!! Beim GP hatten wir Athleten gesehen die solches beherrschen und eingebracht hatten. Ebenso kam es zu „ Fehlleistungen „ aus bekannten Nationen zu welchen auch die ÖRSV Vertreter zählen.

2. Beobachtungsergebnisse im Zusammenhang mit der stilistischen, technisch- taktischen und somit spektakulären Weiterentwicklung nach den neuen „ alten „ Regeln :

Keinesfalls werde ich müde, immer und immer und immer wieder auf die Beurteilungskriterien, die gleichzeitig Bausteine im gr.röm. Stil sind hinzuweisen, welche den Kampfrichtern, zum Einschätzen der Kampfqualität der Kämpfer an die Hand gegeben sind, wodurch wir im Bereich von Verwarnungen / Sanktionen angelangt sind, die, wie zu erwarten war Kampfsentscheidungen zur Folge hatten.

→ Kopf hoch / → aufrechter Oberkörper / → Kontakt, dicht-eng am Gegner / → besser im Gegner / → druckvolles Verhalten (ohne Wegschubsen) → zwingend, risikoreich Handeln / → Ringen durch eingehen in den Nahkampf.

Dies sind die Kriterien denen sich Ringer unterzuordnen haben, wenn Vorteile über Verwarnungen erzielt werden sollen. Auch die Handlungsbereitschaft Aktionen und Techniken einzubringen muss deutlicher erkennbar werden !!!

Vorteile nenne ich den Umstand, wenn die mit Pfeil → gekennzeichneten Begriffe / Handlungen dazu führen, dass unsere Gegner ins Hintertreffen geraten.

Während sich die Körperhaltung mit → Kopf hoch, → aufrechter Oberkörperhaltung, → mehr Dichte zum Gegner in einer Gesamtbetrachtung (Blick über die drei Matten) leicht verbessert haben, sind zwingende, technisch orientierte und risikoreiche Handlungen weitgehend außen vor geblieben. Der Kampf über die Arme unter die Arme und die Ausgangslagen zur STBB / UMS / und zu Würfeln konnten nur vereinzelt registriert werden.

Weiterhin fehlt das „ Salz in der Suppe „ des gr.röm. Stils !!

Einer wirklichen Attraktivität sind wir durch die proklamierten Regeln nur ansatzweise näher gekommen. Nach wie vor fehlen Würfe und Schwunggriffe sowie das Bestreben den Gegner aus der sicheren Standposition durch RR / STBB / DUS in die Bodenlage zu bringen, was für nahezu alle Kämpfer gilt.

Die Möglichkeit über das Kampftempo in den Verwarnungsvorteil zu gelangen wurde in erster Linie angestrebt, was bedeutet, dass die Bodenlage nach wie vor mit grossem Einsatz angestrebt wird, was nicht im Sinne der Erfinder liegen kann, hatten wir doch durch die obligatorische Ober- und Unterlage, vor der Regeländerung, Gleiches.

Risikolose Einserwertungen durch das Schieben ins AUS produzieren zwar Ergebnisse, von Attraktivität sind wir jedoch weit entfernt. Ein negatives Beispiel war der Finalkampf im Superschwergewicht des gr.röm. Stils.

Fazit zu Stil, Technik-Taktik, Attraktivität :

Einzelne (wenige) Sportler verlassen die eingefahrenen Bahnen, Verhaltensweisen und Strategien. Sie suchen den Weg über die Arme unter die Arme, mit dem Ziel zumindest in einen bedingten Nahkampf zu gelangen um mit den bekannten Möglichkeiten Wertungen zu erzielen, Siege abzusichern und gleichzeitig der Regel zu entsprechen. Die, mit Ihrem Stil bisher erfolgreichen Kämpfer, finden sich nur selten unter den neu orientierten Sportlern.

Hier zeigt sich, dass „ eingefahrene, alte „ Bewegungsmuster kaum oder nur mit einem imenssem Aufwand veränderbar sind.

Meine Prognose, dass starke Nationen eine neue Generation an den Start bringen werden, aber auch intelligente, überaus lernbereite Einzelkämpfer das aktuell etablierte Teilnehmerfeld, regelkonform und hierdurch auch mechanisch / biomechanisch aufmischen, überholen werden, hat weiterhin Bestand.

Zwar ist es für uns „ schmeichelhaft „ was einen stilistischen, technisch – taktischen Fortschritt betrifft, dass wir mit namhaften Nationen in guter, prominenter Gesellschaft sind. Bedenklich und traurig zugleich ist es jedoch, dass unsere gezielten Strategien, Handlungen und Anstrengungen, im absolvierten Trainingsprozess, bei der Testmöglichkeit, GP in Dortmund nicht fruchtbar waren. Meine Traurigkeit wird noch erhöht, da auch nicht die geringsten Ansätze der neuen Stil- Technik- und Taktikrichtung, auch gegen Gegner die nicht der Weltklasse angehören, erkennbar waren.

Gerne weise ich auf die Maßnahmen der absolvierten Nahkampfschulung hin und rufe gleichzeitig in Erinnerung, dass es detaillierte, schriftliche Informationen gibt, die in der verbleibenden Zeit bis zur WM (11 MIZY) in den strategischen und technisch taktischen Prozess einzubringen sind.

Drei Ableitungen nach den Erkenntnissen beim GP in Dortmund :

1. Maßnahmen, die das Heraustreten aus der „ Wohlfühlzone „ zwei, in die Zone drei, die noch vor der _autonom geschützten Zone liegt, durchsetzen. D.h. die „Schallmauer „ durchbrechen !

2. Den bisher beschrittenen stil- und technisch- taktisch orientierten Weg über die Arme unter die Arme und die unerlässliche Nahkampfschulung (Würfe, Standbeinbelastungen, Umsetzen nach hinten, Durchschlüpfen Runterreißen sowie Schwunggriffe, wenn auch z.Z. noch immer unpopulär, konsequent fortsetzen. Neben der offensiven Technikschiulung auch die defensiven Möglichkeiten beachten.

3. Die Möglichkeiten der ringkampfspezifischen Kondition auf den Prüfstand stellen und eine Symbiose zwischen dem „ Techniktraining „ über die Arme unter die Arme mit der weiteren Zielstellung, die Ausganglagen / Zielpunkte zu erarbeiten / erkämpfen, aus welchen Techniken zu Wertungen eingesetzt werden. Es handelt sich um das doppelte Aufziehen, den Kopfpressgriff, die Brustklammer, Schleuder- und Zwiagriffhaltungen und die Kopfklammer. Die Übungskataloge zum Serienringen (SR) und zu den Kampfschulelementen (KSCH) bestehen.

Hier noch eine Randbemerkung, die ernst zu nehmen ist :

Offensichtlich kommt es in der Trainingswirklichkeit zu differenzierten Auffassungen und auch zu entsprechenden Anwendungen des Krafttrainings in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen, insbesondere im Maximalkraft- und im Kraftausdauertraining.

Das ÖRSV- Krafttrainingskonzept nach M. Zawieja und ungarische Varianten des Kraftausdauertrainings, insbesondere **nach** diversen Trainingseinheiten, scheinen in Konkurrenz zu stehen.

Konzepte nach dem Motto „ Made in Austria „, für welche ich mich seit meiner Mitarbeit eingesetzt habe müssen festgelegt werden um die momentanen Irritationen abzubauen und schließlich auszuschließen.

Nach dem Motto „ viele Wege führen nach Rom „ sollten wir nicht verfahren !!!

Unser Weg nach Rio kann nur erfolgreich beschritten werden, wenn ab sofort eindeutige, inhaltliche, methodische, didaktische, organisatorische Strukturen vorherrschen und auch Einigkeit und Klarheit über Belastungsumfänge erzielt werden.

In diesem Zusammenhang komme ich auf meinen Vorschlag, eine überschaubare „Expertengruppe „ zum Lösen der unterschiedlichen Auffassungen zusammenzustellen, zurück.

Heinz Ostermann PL Rio 2016 immer mit dem Blick nach vorne !!!

Auswertung der Kampfprotokolle zur objektiven Darstellung verschiedener Parameter nach den Regeländerungen <u>im gr.röm. Stil</u> :
--

Datenmaterial :

- 25 Kampfprotokolle
- 23 Kämpfe à 6 Min.
- 2 Kämpfe à 2 Min.
- 142 Min. / 2,3 Std. gesamte Dauer der Kampfbeobachtungen,
- 10 Nationen, teilweise mit Mehrfachbeobachtungen wurden in die Wettkampfbeobachtung einbezogen. ARM / BLR / CSR / DÄN / FIN / GER / KAZ / SUE / UKR / UNG /
- Aus den 25 KPR wurden 25 individuelle Analysebogen unserer Konkurrenten erarbeitet, die auch zur Direktinformation unserer Athleten, bei entsprechenden Zusammentreffen / Kampfpaarungen (EM / WM / und bedeutenden i.T.) zu individuellen, technisch-taktischen Einstellungen herangezogen werden können.

Zielstellung ?

1. Durch die Teilnahme sehr bedeutender Nationen, mit einer beachtlichen Anzahl Medaillengewinner bei EM, WM und OS sollte ein aktueller Stand ergründet werden, inwieweit sich Nationen mit Ihren Spitzenathleten, in gebührendem Abstand zur WM an das **neue „ alte „ Regelwerk angepasst haben ?**

2. Die Kämpfe der Teilnehmer des ÖRSV sollten per Video zur Auswertung verfügbar gemacht werden um die technisch-taktischen Möglichkeiten, nach dem regelorientierten Technik – Taktiktraining in den zurückliegenden Maßnahmen, möglichst objektiv, zur weiteren Prozessgestaltung bis zur WM zur Verfügung zu haben.

Darüber hinaus soll es zu einem Vergleich der technisch-taktischen Leistungsfähigkeit zwischen dem Testwettkampf in Landgraaf (passendes Niveau der Gegner zum testen) und den Leistungen beim gehobenem Niveau in Dortmund hergestellt werden ? (Die Zielstellung **2.** ist nicht Gegenstand im vorliegenden Bericht).

Zu 1.

Der Schwerpunkt der WKB steht in engem Zusammenhang mit den „Beurteilungskriterien“, die den Kampfrichtern zum erforderlichen „Beleben“ der Kämpfe und gleichzeitigen Qualitätssteigerung (Attraktivität) an die Hand gegeben sind.

Der Hintergrund zur Verbesserung des gr.röm. Stils liegt nun in der Möglichkeit der KR bei „Missachtung“ der Anordnungen, den offensiven, aktiven Ringer zu belohnen, indem der defensive, passive Ringer mit Verwarnungen / Sanktionen, bis zur möglichen Disqualifikation belegt wird.

Hier nochmals das einfache Handwerkzeug der KR : Anordnungen als Grundlage für die Sanktionen / Verwarnungen.

- ➔ **Kopf hoch ! (wird durch Handbewegungen der KR signalisiert).**
- ➔ **Aufrechter Oberkörper ! (ist eine Folge Kopf hoch und enger Kontakt).**
- ➔ **Kontakt ! (ist als Zuruf durch die KR wahrnehmbar).**

In der Umsetzung sollen die Anordnungen in den Nahkampf führen, aus welchem die gr.röm. typischen Techniken anwendbar sind.

Auswahl und Vergleich der bisherigen und der veränderten, regelkonformen Erscheinungen :

Um Kampfhaltungen, Angriffsstellungen, Fassarten u. Arbeits- Halteformen, sowie Techniken aus den verschiedenen Technikgruppen des gr.röm. Stils einordnen zu können bediene ich mich der Distanzmöglichkeiten : 1. Distanz / 2. Halbdistanz / 3. Nahkampf im gr.röm. Ringen mit einer Zuordnung gr.röm. typischer Handlungen.

Während Distanz und Halbdistanz häufig einen gleitenden Übergang haben, kann der Nahkampf eindeutig definiert werden.

D I S T A N Z M Ö G L I C H K E I T E N :

<u>1. DISTANZ</u>	<u>2. HALBDISTANZ</u>	<u>3. NAHKAMPF</u>
entsteht durch eine eher flüchtige Kontaktaufnahme, mit zurückgenommenem KSP vorgebeugtem Oberkörper. Freistilähnlich.	entsteht durch mehr Nähe zum Gegner unter Anwendung der FaArHaFo wie in Distanz, bei Erweiterung durch EH, Aka, KK	entsteht durch korrektes Einnehmen der regelkonformen Kampfhaltung und engem Kontakt zum Gegner mit typischen ArHaFo
Zuordnung der FaArHaFo Kva/ Hg /Eb/ mit geringer Attraktivität.	Zuordnung der FaArHaFo Kva/ Hg/ Eb/ EH/ Aka/ KK/ oft von Beiden gleichzeitig.	Zuordnung der FaArHaFo AZ/d.AZ/ Aki/ KP/ BK/ZGH / SLDH/ UGH/ enge KK/

<u>Unter den alten Regeln :</u> das Hinwenden vieler (der meisten) Kämpfer zur Distanz trägt Mitverantwortung für die desolate Situation der letzten Jahre im gr.röm. Stil ! Kva /Hg / Eb / bieten nur dürftige Ausgangshaltungen –positionen zu Techniken, wobei mehr geschehen könnte.	<u>Unter den alten Regeln :</u> über das EH, als Vorstufe zum AZ ,verändert sich zwar die Distanz zur Halbdistanz, was leider noch keinen entscheidenden Schritt zu einem technisch orientierten Ringkampf zur Folge hat. Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. DieAka bleibt o.Bedeutung	<u>Unter den alten Regeln :</u> Fähigkeiten und Fertigkeiten zum NHK scheinen dem Stil der „ Vergangenheit „ anzugehören ! Die nahkampftypischen FaArHaFo werden nicht mit der erforderlichenKonsequenz durchgestzt, was Wurftech Techniken u. STBB in den Hintergrund drängt.
<u>Erkennbare Verbesserungen :</u> Kva/ Hg/ Eb/ treten deutlich in den Hintergrund. Die 1. Sanktion (Ermahnung) und die zweite Sanktion, Wahl Stand oder Boden zeigen Wirkung. Der schnelle Wechsel der FaArHaFo führt zu einer weiterenTemposteigerung	<u>Erkennbare Verbesserungen :</u> Das EH als Vorstufe zum AZ hat zugenommen. Es ist ein schneller Übergang vom EH zum AZ erkennbar, was in der Registrierung nicht zum Ausdruck kommt Die Aka und die KK sind deutlich häufiger jedoch mehr zum Halten.	<u>Erkennbare Verbesserung :</u> Der NHK ist über die Steigerung EH und AZ, woraus weitere nahkampftypische FaArHaFo eingegangen werden auf dem „Vormarsch „ wenn auch noch stark verbesserungsbedürftig.Wesentliche Haltungen noch sehr gering !

Darstellung der Art und der Häufigkeit ringkampftypischer FaArHaFo und Techniken

Nr.	Fassarten / Arbeits- und Halteformen (FaArHaFo)	Kode n. H.O.	Anz	Bemerkungen / Kommentare / Prognosen :
01	Verwarnungen	V +	31	steigern das Tempo und zielen auf die Oberlage ab. Keine Disqualifikation. Je K 1,24 V
02	neutrale Haltung	X	130	Haltungen in denen kein Vorteil eines Kämpfers erkennbar ist.
03	Handgelenk rechts / links	Hg r / l	---	unter neutraler Haltung registriert.
04	Kopf von außen rechts / links	Kva r / l	7	stark rückläufig.
05	Armklammer außen rechts / links	Aka r / l	52	eine rasante, unglaubliche Entwicklung, Die Anzahl wird von <u>einzelnen</u> Kämpfern erreicht jedoch leider nur zum Halten eingesetzt. Vorerst !! ??
06	Armklammer innen rechts/links	Aki r / l	1	noch kein Weg zu Aki erkennbar trotz sehr guter Ansatz zu Techniken.
07	Einhängen rechts / links	EH r / l	15	das Einhängen, als Vorstufe zum AZ geht „ stufenlos „ in AZ über.

08	Überfassen r / l offens./defensiv.	ÜF of /def	---	findet im NHK statt, ist im Repertoire noch nicht angekommen.
09	Aufziehen rechts / links	AZ r / l	38	deutliche Steigerung. Wird weiterhin Steigerungen verzeichnen und den Ringkampf in Richtung NHK lenken.
10	Aufziehen doppelt	AZd	1	noch keine Häufigkeit. Wird sich schon mittelfristig ändern !
11	Kopfpressgriff rechts / links	KP r / l	11	vor der Regeländerung mit Null Bedeutung ! Erstaunliche, aber logische Entwicklung
12	Brustklammer	BK	4	Vor der Regeländerung mit Null Bedeutung ! Noch nicht klar in der Zielstellung erkennbar. Wird sich ändern
13	Schleuderhaltung rechts / links	SLDH r/l	3	wichtig Im Zug der Nahkampfentwicklung. Häufigkeit wird zunehmen
14	Zwiegriffhaltung rechts / links	ZGH r / l	1	wichtig im Zug der Nahkampfentwicklung. Häufigkeit wird zunehmen
15	Untergriffhaltung rechts / links	UGH r / l	2	wichtig im Zug der Nahkampfentwicklung. Häufigkeit wird zunehmen
16	Kopfklammer rechts / links	KK r / l	13	bekannte Größe. Keine Ansätze zu Wertungen.
17	Arbeit über den Mattenrand	→O))	9	bekannte Größe. Sollte gestrichen werden.
18	Rumreißer rechts / links	RR r / l	3	der klassische Anfängergriff ist unterrepräsentiert. Schade
19	Anreißen rechts / links am Kva	ANR r / l	---	wirkungsvolle Zwischenhandlung die bei vorgebeugter Kampfhaltung einsetzbar ist.
20	Hüfte von außen rechts / links	Hva r / l	8	bekannte Größe, die sich durch aufrechte Kampfhaltung steigern wird
21	Antauchen zur Hüfte	ANT z Hü	10	Möglichkeit, die sich in HDIS u. NHK ergibt
22	Durchschlüpfen rechts / links	DUS r / l	2	ist Spezialisten aus HDIS u. NHK vorbehalten
23	Umsetzen nach hinten	UMS →	---	ist dem Kampfstil NHK vorbehalten, der im Kommen ist. Hat noch keine Lobby.
24	Standbeinbelastung nach r / l	STBB r / l	3	ist dem Kampfstil NHK vorbehalten, der im Kommen ist. Spezialisten deuten sich an.
25	Seitabrutschen aus Brustklammer	SAR/BK	---	Variante war in <u>anderen</u> Kämpfen zu sehen.
26	Kopfklammer als RR in OL	KK OL	---	keine Häufigkeit. Weder vor noch nach der Regeländerung. Entwicklung ist abzuwarten
27	Schulterchwung rechts / links	SCH r / l	1	wird lediglich von Spezialisten angewendet
28	Armdrehschwung rechts / links	AD r / l	1	in Ansätzen erkennbar. Den wenigen Spezialisten vorbehalten
29	Kopfhüftschwung rechts / links	KH r / l	---	total aus der „ Mode „. Schade ! Kommt nicht zurück
30	Oberarmschwung rechts / links	OA r / l	---	wie Kopfhüftschwung

31	Wurf aus Zweigriffhaltung r / l	Wu ZGH	1	wird durch das bevorstehende nahkampforientiertes Ringen an Bedeutung gewinnen. Neue Generation !
31	Wurf aus Untergriffhaltung r / l	Wu UGH	---	wird durch das bevorstehende nahkampforientierte Ringen an Bedeutung gewinnen. Neue Generation !
32	Wurf aus Schleuderhaltung r / l	WuSLDH	1	wird durch das nahkampforientierte Ringen an Bedeutung gewinnen. Neue Generation !
33	Wurf aus Brustklammer	Wu BK	1	wird durch das nahkampforientierte Ringen an Bedeutung gewinnen. Neue Generation !
34	Wurf aus Kopfpressgriff r / l	Wu KP r/l	1	wird durch das nahkampforientierte Ringen an Bedeutung gewinnen. Neue Generation !
35	Wurf aus Kopfklammer r / l	Wu KK r/l	---	keine Breite. Bisher nur von Spezialisten durchgeführt.
36	Kopfschleuder aus Kopf von außen	KSLD	---	Im Repertoire noch weit hinten. Möglicherweise durch Sportler der neuen Generation beherrschbar.
37	Durchdreher rechts / links	DDR r / l	14	standardmäßig, bevorzugter Punktlieferant in der Oberlage
38	Aufreißer rechts / links	AFR r / l	---	d.h. Arm des Gegners wird mit seinem Rumpf / Hüftbereich zusammengepresst. Der Gegner wird nur angekippt nicht gedreht.
39	Ausheber Wurf rechts / links	ASH r / l	9	erstaunliche Häufigkeit
40	Seitenausheber rechts / links	SASH r/l	1	seit langem rückläufig. Ist Spezialisten vorbehalten.
41	Kopfklammer Durchdreher r / l	KK DDR	---	Spezialisten vorbehalten.
42	Kopfklammer Wurf aus Oberlage	KK WuOL	---	Spezialisten vorbehalten.
43	DDR aus Übergrätschen r / l	DDR Übgr	4	hat an Häufigkeit zugenommen. Wurde bereits erfolgreich in die Breite entwickelt.
44	Ausheber Wurf aus Übergr. r / l	ASH Übgr	----	hat an Häufigkeit zugenommen. Wurde bereits erfolgreich in die Breite getragen.
45	Kombinationen	Kombi	----	kommt nach Erreichen der Oberlage durch DDR / ASH oder umgekehrt/ zum Tragen.
46	Konter	K	1	Konter haben keine Bedeutung.
47	Anzahl der Aktionen	Aktivität	217 Aktionen / 9 Aktionen je Kampf repräsentiert die Aktivität.	
48	Anzahl Punkte	Punkte	120 Punkte / 4,8 Punkte je Kampf.	
49	Risikobereitschaft	Risk	im Schnitt der Kämpfe sehr gering. Attraktivität ist nicht erkennbar. Deutliche Steigerung erforderlich !	
50	Einschätzung der Ausdauer / Kondi	A / Ko	noch sehr unterschiedliche Ausprägungen jedoch mit einer hohen psychischen Bereitschaft zum totalen Verausgaben	

H. Ostermann PL Rio 2016 im ÖRSV -G- immer mit dem Blick nach vorne !!!!!!!!!!!!!

